

Schweizerische Ärztezeitung

1389 Editorial
**Erster Schritt zur
Verbesserung
der Wirtschaftlichkeits-
prüfung!**

1392 FMH
**Die Regelung der
Suizidbeihilfe
in den neuen SAMW-
Richtlinien**

1424 «Zu guter Letzt»
von Jean Martin
**Stillen – ein weiteres
Feld für schädliche Inter-
ventionen**

41 10.10.2018



1390 FMH
**Neue Screening-Methode
im Rahmen der Wirt-
schaftlichkeitskontrolle**



Offizielles Organ der FMH und der FMH Services www.saez.ch
Organe officiel de la FMH et de FMH Services www.bullmed.ch
Bollettino ufficiale della FMH e del FMH Services
Organ uffical da la FMH e da la FMH Services



Redaktion

Dr. med. et lic. phil. Bruno Kesseli, Mitglied FMH (Chefredaktor);
 Dipl.-Biol. Tanja Kühnle (Managing Editor);
 Dr. med. vet. Matthias Scholer (Redaktor Print und Online);
 Dr. med. Werner Bauer, Mitglied FMH; Prof. Dr. oec. Urs Brügger;
 Prof. Dr. med. Samia Hurst; Dr. med. Jean Martin, Mitglied FMH;
 Dr. med. Jürg Schlup, Präsident FMH;
 Charlotte Schweizer, Leitung Kommunikation der FMH;
 Prof. Dr. med. Hans Stalder, Mitglied FMH;
 Dr. med. Erhard Taverna, Mitglied FMH

Redaktion Ethik

Prof. Dr. theol. Christina Aus der Au;
 PD Dr. phil., dipl. Biol. Rouven Porz

Redaktion Medizingeschichte

Prof. Dr. med. et lic. phil. Iris Ritzmann; Prof. Dr. rer. soc. Eberhard Wolff

Redaktion Public Health, Epidemiologie, Biostatistik

Prof. Dr. med. Milo Puhan

Redaktion Recht

Dr. iur. Ursina Pally, Leiterin Rechtsdienst FMH

FMH

EDITORIAL: Urs Stoffel

1389 **Erster Schritt zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeitsprüfung!**

1390



THEMA: Thomas Kessler, Lukas Brunner, Anke Trittin

Neue Screening-Methode im Rahmen der Wirtschaftlichkeitskontrolle

Die neue statistische Screening-Methode soll Leistungserbringer mit statistisch auffällig hohen Kosten spezifischer identifizieren: Die neue statistische Screening-Methode schafft hierfür die Voraussetzungen, denn sie berücksichtigt im Vergleich zur bisherigen Varianzanalyse zusätzliche Morbiditätsvariablen.

AKTUELL: Michael Barnikol

1392 **Die Regelung der Suizidbeihilfe in den neuen SAMW-Richtlinien**

AKTUELL: Stefanie Hostettler, Esther Kraft, Christoph Bosshard

1397 **Ein Update zur Onlineplattform «Guidelines Schweiz»**1398 **Personalien****Organisationen der Ärzteschaft**

mfe: Philippe Luchsinger

1399 **SAMW-Richtlinie zu «Umgang mit Sterben und Tod»****Weitere Organisationen und Institutionen**

smarter medicine: Bernadette Häfliger Berger, Jean-Michel Gaspoz, Brida von Castelberg, Luca Gabutti, Daniel Scheidegger

1401 **Mehr ist nicht immer ein Plus. Gemeinsam entscheiden!****Briefe / Mitteilungen**1404 **Briefe an die SÄZ**1407 **Facharztprüfungen / Mitteilungen**

FMH Services



1409 **Stellen und Praxen** (nicht online)

Tribüne

STANDPUNKT: Andreas Huber, Reto Stocker, Thomas Szucs

1416 **Bedeutung der Genetik in der klinischen Medizin**

STANDPUNKT: Vorstand der SGMG: Isabel Filges, Deborah Bartholdi, Sven Cichon, Dunja Niedrist, Naomi Porret, Anita Rauch, Elisabeth Saller, Thomas von Känel, Siv Fokstuen

1418 **Entwicklung der genetischen und genomischen Medizin in der Schweiz**

Horizonte

STREIFLICHT: Erhard Taverna

1421 **Im Untergrund**

1422 **Buchbesprechungen**

Zu guter Letzt

Jean Martin

1424 **Stillen – ein weiteres Feld für schädliche Interventionen**

HUBER

OH

Impressum

Schweizerische Ärztezeitung

Offizielles Organ der FMH und der FMH Services

Redaktionsadresse: Elisa Jaun, Redaktionsassistentin SÄZ, EMH Schweizerischer Ärzteverlag AG, Farnsburgerstrasse 8, 4132 MuttENZ, Tel. +41 (0)61 467 85 72, Fax +41 (0)61 467 85 56, redaktion.saez@emh.ch, www.saez.ch

Verlag: EMH Schweizerischer Ärzteverlag AG, Farnsburgerstrasse 8, 4132 MuttENZ, Tel. +41 (0)61 467 85 55, Fax +41 (0)61 467 85 56, www.emh.ch

Marketing EMH / Inserate:

Dr. phil. Il Karin Würz, Leiterin Marketing und Kommunikation, Tel. +41 (0)61 467 85 49, Fax +41 (0)61 467 85 56, kwuerz@emh.ch

«Stellenmarkt/Immobilien/Diverses»:

Matteo Domeniconi, Inserateannahme Stellenmarkt, Tel. +41 (0)61 467 86 08, Fax +41 (0)61 467 85 56, stellenmarkt@emh.ch

«Stellenvermittlung»: FMH Consulting Services, Stellenvermittlung, Postfach 246, 6208 Oberkirch, Tel. +41 (0)41 925 00 77, Fax +41 (0)41 921 05 86, mail@fmhjob.ch, www.fmhjob.ch

Abonnemente FMH-Mitglieder:

FMH Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte, Elfenstrasse 18, 3000 Bern 15, Tel. +41 (0)31 359 11 11, Fax +41 (0)31 359 11 12, dlm@fmh.ch

Andere Abonnemente: EMH Schweizerischer Ärzteverlag AG, Abonnemente, Farnsburgerstrasse 8, 4132 MuttENZ, Tel. +41 (0)61 467 85 75, Fax +41 (0)61 467 85 76, abo@emh.ch

Abonnementspreise: Jahresabonnement CHF 320.– zzgl. Porto.

ISSN: Printversion: 0036-7486 / elektronische Ausgabe: 1424-4004 Erscheint jeden Mittwoch

© FMH

Die Schweizerische Ärztezeitung ist aktuell eine Open-Access-Publikation. FMH hat daher EMH bis auf Widerruf ermächtigt, allen Nutzern auf der Basis der Creative-Commons-Lizenz «Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitung 4.0 international» das zeitlich unbeschränkte Recht zu gewähren, das Werk zu vervielfältigen und zu verbreiten und öffentlich zugänglich zu machen. Der Name des Verfassers ist in jedem Fall klar und transparent auszuweisen. Die kommerzielle Nutzung ist nur mit

ausdrücklicher vorgängiger Erlaubnis von EMH und auf der Basis einer schriftlichen Vereinbarung zulässig.

Hinweis: Alle in dieser Zeitschrift publizierten Angaben wurden mit der grössten Sorgfalt überprüft. Die angegebenen Dosierungen, Indikationen und Applikationsformen, vor allem von Neuzulassungen, sollten in jedem Fall mit den Beipackzetteln der verwendeten Medikamente verglichen werden.

Herstellung: Die Medienmacher AG, MuttENZ, www.medienmacher.com

printed in
switzerland

Titelbild: © Nelson Ikheafe | Dreamstime.com

Buchbesprechungen

Für das Wartezimmer



Guido Fritschi
Ansichten & Einsichten
 Die Sprache der Bilder

Fotos und Texte von Guido Fritschi.
 Mit Gedichten von Josef Frey.

Cavelti AG, Gossau (Druck); 2018.
 64 Seiten. CHF 19

ISBN 978-3-033-06738-7
 Internet-Bestellung: www.gbuch.ch

Wer muss sich nicht gelegentlich in einem Wartezimmer die Zeit vertreiben? Zerlesene Zeitungen und Illustrierte gehören da zum Standardangebot – etwas Abwechslung wäre durchaus willkommen.

Der ehemalige Lehrer und Autor Guido Fritschi möchte mit seinem Büchlein «Ansichten & Einsichten – Die Sprache der Bilder» eine solche Alternative anbieten, die insbesondere auch für Wartezimmer in Arztpraxen gedacht ist. 64 Bild-Wort-Kombinationen sollen zum vertieften Betrachten und zu eigenen Interpretationen anregen. Die Abbildungen sind durchwegs in Schwarzweiss gehalten, was die Betrachterinnen und Betrachter zu einer intensiveren Auseinandersetzung mit Form und Symbolik der Fotos motivieren soll. Zudem soll das Spiel mit der Sprache in Fritschis Texten und in den Gedichten von Co-Autor Josef Frey dazu beitragen, die Bilder aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten und «die eine oder andere Botschaft im Alltag umzusetzen».

Auf der Website www.gbuch.ch sind einige Beispiele frei zugänglich, so dass Interessierte testen können, ob das Büchlein sie anspricht.

Dr. med. Bruno Kesseli

[bkesseli\[at\]emh.ch](mailto:bkesseli[at]emh.ch)

Medizinische Kuriositäten



Martina Frei
Die Frau mit den 48½ Krankheiten
 Neue unglaubliche Fallgeschichten aus der Medizin

Eichborn Verlag in der Bastei Lübbe AG; 2018.
 319 Seiten. CHF 21.50
 ISBN 978-3-8479-0652-0

In ihrem neuesten Werk stellt die Ärztin und Wissenschaftsjournalistin Martina Frei Fallberichte aus der Welt medizinischer Kuriositäten vor, von denen wohl auch die meisten Medizinerinnen und Mediziner bislang noch nichts gehört haben. Beispiel gefällig? Ein junger Patient suchte aufgrund von Schluckbeschwerden seinen Arzt auf. Erst dank einer Computertomographie konnte die Ursache der Gesundheitsstörung gefunden werden: Neben seinem ersten Halswirbel steckte das Mundstück einer E-Zigarette. Dieses durchbohrte infolge einer Explosion der Batterie des elektronischen Glimmstängels die Raucherwand. Verletzungen infolge explodierender E-Zigaretten sind übrigens keine Seltenheit: In den USA landeten alleine im Jahr 2016 etwa 1000 «E-Raucher» auf einer Notfallstation, fast 30 Prozent mussten sogar stationär behandelt werden.

Solche Fallberichte und Daten, die in verschiedensten Fachzeitschriften publiziert wurden, trägt die Autorin in ihrem Buch thematisch geordnet zusammen und verbindet sie zu unterhaltsamen Kurzgeschichten. Deren Lektüre lässt einen meist lachen und staunen. Nur ab und zu wird es einem etwas flau in der Magengrube – dann nämlich, wenn man zum Beispiel erfährt, dass man sich mitten in Paris mit Cholera infizieren oder während einer Darmspiegelung explodieren kann.

Matthias Scholer

[mscholer\[at\]emh.ch](mailto:mscholer[at]emh.ch)

Personalisierte Pharmakotherapie



Hanns-Georg Klein, Ekkehard Haen
Pharmakogenetik und Therapeutisches Drug Monitoring
 Diagnostische Bausteine für die individualisierte Therapie

Berlin: Verlag Walter de Gruyter; 2018.
 488 Seiten. CHF 191
 ISBN 978-3-11-035290-0

Personalisierte Medizin als Versuch einer Maximierung des therapeutischen Erfolgs ist in den letzten Jahren zunehmend Thema in medizinischer Klinik und Forschung.

Im klinischen Alltag bezieht sich dies vor allem auf eine massgeschneiderte Arzneimitteltherapie, welche sich an den individuellen Charakteristika der Patienten orientiert. Genetische Testungen bieten dabei vielversprechende Möglichkeiten zur gezielten Medikamentenauswahl und Dosisanpassung in der modernen Pharmakotherapie, wobei die Zweckmässigkeit und Risiken eines routinemässigen Einsatzes lebhaft diskutiert werden. Ein älteres Werkzeug für die Personalisierung der Pharmakotherapie stellt die Quantifizierung und Interpretation von Medikamentenkonzentrationen im Blut, das sogenannte Therapeutisches Drug Monitoring (TDM), dar.

Klein und Haen gelingt mit ihrem Buch eine umfassende Einführung in diese beiden Prinzipien sowie eine Darstellung des aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisstandes. Eine weitere Stärke des Buches ist die kritische Auseinandersetzung mit möglichen Chancen und potentiellen Risiken, u.a. aus volkswirtschaftlicher Perspektive, sowie ein kritischer Ausblick auf aktuelle und mögliche zukünftige Entwicklungen.

Die Beschränkungen dieses Werkes sind zugleich der Begrenzung unseres wissenschaftlichen Erkenntnisstandes geschuldet.

Zudem ist der Spagat zwischen Theorie und Praxis nicht einfach zu überwinden und die klinische Relevanz bleibt häufig abstrakt. Dabei ist die Darstellung der besprochenen Befunde teilweise wenig übersichtlich, eine tabellarische Datenbeschreibung könnte v.a. für die praxisbezogenen Inhalte hilfreich sein.

Dr. med. Georgios Schoretsanitis

[george.schor\[at\]gmail.com](mailto:george.schor[at]gmail.com)

Ernährungsfragen aus dem Praxisalltag



Beatrice Conrad Frey, Hugo Saner

Ist essen gesund?

Dichtung und Wahrheit – leicht verdaulich

Herausgeber: Saner; 2017.

123 Seiten. CHF 29.80

ISBN 978-3-033-06511-6

Das Autorenduo besteht aus einer Ernährungsberaterin und einem Arzt, welche sich ideal ergänzen. Hugo Saner ist Kardiologe mit speziellem Interesse an Ernährung in der Prävention. Beatrice Conrad Frey ist seit über 30 Jahren im Beruf tätig und war viele Jahre Präsidentin des Schweizerischen Verbandes der Ernährungsberater/innen.

Die Einleitung ist dem Thema gewidmet, wie eine Aussage oder Behauptung wissenschaftlich beurteilt werden kann. Erklärt werden verschiedene Studientypen mit ihren Stärken und Beschränkungen. In den vier Kapiteln Grundnahrungsmittel, Ernährungsmuster, Lebensmittel – Mittel zum Leben – und Trends werden dann jeweils Aussagen wissenschaftlich beurteilt. Die Fragen sind aus dem Praxisalltag gegriffen: Braucht der Mensch Milch? Gibt es gute Zuckeralternativen? Proteine sind gut für die Muskeln; je mehr, desto besser, oder? Sind Fische und Meeresfrüchte gesund? Die Stellungnahme auf die jeweiligen Fragen ist in einfach verständlicher Art auf 1–2 Seiten formuliert und wird mit Kurzzusammenfassungen von Studien auf ½–1 Seite ergänzt. Lesende werden befähigt, selbst Entscheidungen aufgrund von Fakten treffen zu können.

Zu empfehlen ist dieses Buch eigentlich allen, welche sich für praktische Fragen der Ernährung im Alltag interessieren. Diese Fragen werden auch Ärzten immer wieder gestellt und kompetente verständliche Antworten darauf sind gefragt.

Der Titel passt wirklich sehr gut: Die rhetorische Frage greift das Problem Verunsicherung trotz der vielen verfügbaren Informationen präzise auf. Leicht verdaulich, und das Anliegen der Autoren – dass wir mit Genuss und Freude essen sollen – trifft auch auf das Lesen dieses Buches zu.

Dass das Buch ausschliesslich in gedruckter Form vorliegt, ist leider ein Wermutstropfen – wenn auch der einzige. Wer liest denn in der heutigen Zeit noch Bücher? Mein grösstes Anliegen wäre es, die Ernährungsfragen als YouTube-Videos umgesetzt zu sehen.

Dr. clin. nutr. Caroline Kiss, Basel

[caroline.kiss\[at\]diets-hin.ch](mailto:caroline.kiss[at]diets-hin.ch)

Medizin verständlich



Silva Keberle (Hrsg.)

Meine Gesundheit

Der Gesundheitsratgeber für die ganze Familie
Basel: Eskamedia AG; 3. Auflage 2018.

629 Seiten. CHF 39.80

ISBN 978-3-033-06583-3

Online-Bestellung: www.meine-gesundheit.ch

Ein «Gesundheitsratgeber für die ganze Familie» richtet sich selbstredend nicht an Ärztinnen und Ärzte, zumindest nicht primär. Aber Ärztinnen und Ärzte werden von ihren Patientinnen und Patienten öfters nach nützlichen medizinischen Ratgebern und Handbüchern gefragt – und hier kann «Meine Gesundheit» ins Spiel kommen.

Silva Keberle, bestens vernetzte Internistin und vielen Fachleuten durch ihr langjähriges standespolitische Engagement bekannt, ist medizinpublizistisch seit Jahrzehnten an vorderster Front tätig. Sie hat unter anderem die Kommunikationsagentur Eskamedia AG gegründet und aufgebaut, deren Tätigkeits-

schwerpunkte in Medizin, Gesundheit und Prävention liegen. «Wir machen Medizin verständlich», lautet der Leitspruch des Unternehmens, und dieser Grundgedanke prägt auch «Meine Gesundheit». Gut strukturiert, knapp, verständlich und mit hilfreichen Illustrationen wird Laien medizinisches Wissen in beeindruckender Breite vermittelt.

Die Hauptkapitel sind farbcodiert, was den Zugang zur gewünschten Information erleichtert. Um den umfangreichen Kernteil mit «Krankheiten von A bis Z» gruppieren sich Ratschläge zu gesunder Lebensweise und Prävention («Gesund leben»), Arzneimitteln sowie eine Vielzahl nützlicher Informationen wie Kontakt- und Internetadressen, ein Glossar oder Beschreibungen ärztlicher Spezialgebiete. Auch die Komplementärmedizin, die für breite Bevölkerungskreise einen wichtigen Stellenwert hat, wird in einem eigenen Kapitel abgehandelt. Möglichkeiten und Grenzen von Selbstbehandlungen werden seriös erläutert, und schon ganz zu Beginn des Buchs werden der Leserschaft klare Leitlinien vermittelt, in welchen Fällen eine Arztkonsultation dringend angezeigt ist.

Insgesamt ein erfrischendes, gut gemachtes Buch, das man auch als Fachperson gerne durchblättert.

Dr. med. Bruno Kesseli

[bkesseli\[at\]emh.ch](mailto:bkesseli[at]emh.ch)



Bildnachweis

Bücherstapel: © Vivilweb | Dreamstime.com

Rezension einreichen

Sie haben ein interessantes Buch gelesen und möchten dieses einem weiteren Leserkreis vorstellen? Wenn Sie als versierte/-r Schreiber/-in über das nötige Fachwissen auf dem behandelten Gebiet und die gebotene kritische Distanz zum Thema verfügen, können Sie uns Ihre Buchbesprechung gerne per E-Mail an [redaktion\[at\]saez.ch](mailto:redaktion[at]saez.ch) zustellen.